

Inhaltsverzeichnis

Juffer Fey

Die Sage

3

3

Juffer Fey

Wandert man von der Kirche in [Weyer](#) in Richtung [Kallmuth](#), so kommt man ins Feybachtal. Folgt man dem Bach in Richtung [Urfey](#), so findet man im Paradies das Quellgebiet des Feybachs.

Hier beginnt das Reich der [Juffer Fey](#). Die „Jungfrau Fee“ hat ihren Hauptsitz in einem Kalkfelsen in der Nähe ihrer Quellarme, die sie fürsorglich unter ihre Fittiche nimmt, „damit die Quelle nicht aufhöre zu sprudeln und köstliches Wasser zu liefern.“ Neben dem Quellgebiet beschützt die gute Fee den ganzen Bachverlauf, das Tal, die nahen Felder und Wiesen, die Wälder und Hügel sowie die umliegenden Dörfer mit ihren Menschen und Tieren.

Der Feybach hat zudem nachweislich mit den Matronae Fachinehae zu tun, die man in [Zingsheim](#) und bei Euskirchen / Euenheim in der Nähe des Bachs verehrte.

Durch neue Ausgrabungen an den Katzensteinen (Nähe Römerkanalrelikte) gibt es hier Hinweise auf die Verehrung der Matronen (neben [Diana](#)) in einem kleinen Tempel.

Die Sage

Zwischen [Satzvey](#) und Burg Veynau ist in dem Wiesental eine sumpfige, mit Bäumen und Gesträuch, Binsen und Schilf bewachsene Stelle, welche die Flurbezeichnung Jufferfey trägt. Dort sollen vorzeiten zwei Jungfrauen eine Burg bewohnt haben. Von der Burg bis zum Billiger Knipp an der rechten Talseite sollen sie eine Brücke errichtet haben; andere wollen wissen, es sei nur ein Seil gewesen, das sie zu gewissen Zeiten über das Tal gespannt hätten. Die Burg soll mit allen Insassen eines Tages versunken sein. Die Stelle ist sehr verrufen, denn die Juffer Fey geht an der Stelle um.

Andere sagen, an der Jufferfey habe früher ein Kloster gestanden, in dem eine Jungfrau namens Sophie (Fey) Oberin war. Das Kloster sei versunken und nur eine Quelle übrig geblieben.

Nach der Aussage wieder anderer Gewährsleute soll das Kloster hoch oben auf dem Berg gestanden haben. Aus der Quelle im sumpfigen Tal pflegte die Oberin zu trinken. Eines Mittags stieg sie wie gewöhnlich mit ihrem Esel zur Quelle hinunter. In der unergründlichen Tiefe ertrank sie gemeinsam mit dem Tier. Seit der Zeit geht dort ihr Geist als Juffer Fey um.

Quelle: www.sophie-lange.de

[sagen](#), [internet](#), [eifel](#), [sophielange](#), [satzvey](#), [Feybach](#), [jufferfey](#), [juffer](#), [versunken](#), [quelle](#), [keltisch](#), [römisch](#), [matrone](#), [diana](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:jufferfey&rev=1714047508>

Last update: **2025/01/30 11:00**

